



Astlochgucker

(Nach dem bekannten Gemälde von Ernst Lübbert)

man die Toiletten, die den Weltruf eines Bades schaffen, die Persönlichkeiten, die die Zeitungen registrieren — den Prinzen von Wales und den jungen Vanderbilt, den Präsidenten von Chile und den Herzog der Abbruzzen. Früher konnte man im Kurhaus auch „pour la nation“ spielen — ein harmloses fünf Francs Gesellschaftsspiel, bei dem man rollende Männchen auf die Felder seiner Nation zu schieben suchte. Dem Völkerbund ist anscheinend auch dieses harmlose Spielchen zum Opfer gefallen.

Das abendliche Meisterkonzert des Kurorchesters ist zu Ende. Gigli hat gesungen, nächste Woche kommt die Jeritza. Die Menschen strömen hinaus und füllen die jetzt fast vereinsamte Digue. Nur dort, wo die Digue den Halbkeis um den Kursaal beschreibt, sitzen auf den Bänken einige Pärchen. Durch die offenen Fenster spiegelt das Licht lange goldene Reflexe auf die schwarze Fläche des zum Greifen nahen Meeres.